

Der Krawall

am Judenplatz

bei der Ministerial-Kanzlei,
wegen der
Aktiengesellschaft
des Herrn Swoboda.

Ein Herr Swoboda erließ vor kurzer Zeit einen Aufruf an die Bewohner Wiens, zur Theilnahme an einen gegenseitigen Credits-Actien-Berein; es betheiligten sich bei diesem Vereine nicht weniger als 40,000 Menschen, welche aber größtentheils baare Geldeinlagen in die Hände des Herrn Swoboda deponirten, wofür sie Papiere — oder wie man gewöhnlich solche Art Schreiben zu nennen beliebt — Aktien erhielten. — Nachdem aber sind die von den Theilnehmern geleisteten Einzahlungen schon eine längere Zeit verflossen, ohne daß man etwas Näheres, günstiges, oder wirkendes über den von Herrn Swoboda allein gegründeten Verein in Erfahrung brachte, und die guten Leute über ihr hingegebenes Geld etwas besorgt wurden, so gestaltete sich die Besorgniß immer mehr und mehr in einer allgemeinen Entrüstung. — Die Antheilnehmer, Anfangs sich nicht recht ausfindend, was sie thun, an wen sie sich wenden — da man von Herrn Swoboda wenig Tröstliches erfahren konnte, kamen sie nun auf den Gedanken, Hilfe bei dem Ministerium zu suchen; aber die Art und Weise wie sie selbe beanspruchten, war eine sehr — besonders in gegenwärtiger, aufgeregter Zeit — nicht sehr passende, und jedenfalls ungebührende; denn schon am 11. September Abends gegen acht Uhr versammelte sich eine ungemein große Anzahl Menschen vor dem Bureau des Ministeriums am Judenplaz, und forderte stürmisch: der Minister des Innern, Dobblhof, möge die Aktien sanctioniren, im entgegengesetzten Falle sie sich nothgedrungen sehen, ihr ehrlich erworbenes Gut mit Gewalt sich einzutreiben; der Krawall wurde immer stärker; Municipalwache und Nationalgarde rückten theilweise aus und theilweise in ihren Sammlungsplätzen conquiret. Die Sache wurde immer bedenklicher, bis der Minister Dobblhof eine von den Betheiligten an ihn gesandte Deputation, mit für den Moment befriedigenden Worten und das Nähere für den 12. September beschwichtigte, und so die Nachtruhe hergestellt wurde.

Aber kaum, daß die frühesten Morgenstunden des heutigen Tages heranbrachen, so sammelte sich abermals am Judenplaz eine Massa Volkes um die Entscheidung ihres Verlangens einzuholen. Das Ministerium des Innern erließ sogleich eine Kundmachung,

